



Lairbacher Zeitung.

Dinstag den 16. Juli.

Königreich beider Sicilien.

Das „Giornale di Lucca“ meldet nach einem Schreiben aus Malta vom 24. Juni: Der König und die Königin beider Sicilien sind heute hier angekommen. Ihre königl. Majestäten sind am Bord der königlichen Dampffregatte „Tancredi“ und in Begleitung des andern Dampfkriegsschiffes „Ercolo“ von Syracus direct hierher gefahren, wo sie beim Einlaufen in den Hafen von dem die Admiralsflagge des Sir E. Owen führenden Linienschiffe, dann von Seite des Castells San Angelo mit einer königlichen Salve begrüßt wurden. Se. Exc. der Gouverneur der Insel und der Admiral verfügten sich sofort zu Ihren Majestäten, um Ihnen ihre Aufwartung zu machen. Eine halbe Stunde später fahren Ihre Majestäten mitten unter einer zweiten königlichen Salve, welche sowohl die Festungswerke, als die im Hafen liegenden Schiffe abfeuerten, zu Wagen nach Floriana, und trafen bald darauf in Valetta ein. Nachdem das königl. Paar eine Zeit im Pallaste verweilt hatte, bestieg es abermal den Wagen, um die Villa zu Sant Antonio zu erreichen, welche Se. Exc. der Gouverneur mit seiner Familie dormalen bewohnt. Dem Vernehmen nach gedenken Ihre Majestäten bis zum nächstkommenden Mittwoch auf der Insel Malta zu verweilen. (W. Z.)

Preußen.

Unter den vielen schönen Schiffen unter Hamburgischer und verschiedenen anderen Flaggen, die jetzt unseren Hafen zieren, sehen wir mit Vergnügen einen bekannten China-Fahrer, das durch seine ausgezeichnete Construction und als Schnellsegler rühmlichst bekannte preussische Schiff „Prinzeß Louise“, Capitän Robbertus, der königl. Seehandlungsgesellschaft in Berlin gehörig, welches von einer sechssten Reise um die Erde, zuletzt von Canton mit

einer besonders schön assortirten und reichen Ladung Thee hier eintraf, ein Genuß der directen Importation, den wir seit mehreren Jahren zum Bedauern vieler im Theegeschäft Betheiligter, entbehrt hatten.

Das Schiff „Prinzeß Louise“ verließ die Elbe am 24. November 1842 mit einer für die Westküste von Süd-Amerika wohl assortirten Ladung deutscher Export-Artikel, traf, nach Beendigung einiger Zwischengeschäfte in Brasilien, am 27. März 1833 in Valparaiso, am 4. Mai desselben Jahres in Callao ein, verließ nach Beendigung der dortigen Geschäfte diesen peruanischen Hafen am 29. August, erreichte in der unglaublich, kurzen Zeit von 66 Tagen Manilla am 3. Nov., segelte darauf nach vollzogenen Geschäften nach Hong-Kong und Whampoa in China, welchen letzteren Ort es am 8. Dec. 1843 erreichte, und trat seine Rückreise nach Europa am 3. Februar 1844 an, war schon nach einer außerordentlich schnellen Reise von 94 Tagen, auf welcher es 15,000 neuzische Meilen zurückzulegen hatte, vor dem brittischen Canal, wo es durch widrige Winde mit Hunderten anderer von jenseits des Oceans kommenden Schiffen längere Zeit aufgehalten wurde, und lief am 9. Juni d. J. wieder in Kurhaven ein.

Das genannte Schiff hat demnach diese sechste Circumnavigation in dem kurzen Zeitraume von 18 Monaten und 16 Tagen vollendet, während welcher Zeit die Mannschaft durch die Fürsorge des als Navigateur, wie als Mensch gleich trefflichen Capitäns, und ungeachtet der stets rasch wechselnden Temperatur-Verhältnisse sich eines ununterbrochenen ausgezeichneten Gesundheits-Zustandes erfreute. (W. Z.)

Frankreich.

Paris, 3. Juli. Eine interessante religiöse Cerimonie hat in der Capelle des bischöflichen Palais

in Marfalle Stadt gefunden. Die indische Fürstin Begli-Njemdjou, Frau des Generals Court und Tochter Njemdjou-Khans aus Kaschmir, hat aus den Händen des Bischofs die Taufe empfangen. General Court ist Generallieutenant der Artillerie im Dienst des Königs von Lahore, und mit dem Großkreuz des persischen Löwen- und Sonnenordens und mit dem großen Bande des Grou-Gouvend-Sing-Ordens von Lahore geschmückt. Nach der Taufe der Mutter erhielten ihre drei Kinder das Sacrament.

(Mg. 3.)

Die Säle der Industrie-Ausstellung sind am 30. Juni Abends für das Publicum geschlossen worden.

Hr. v. St. Aulaire, französischer Botschafter zu London, ist zu Paris angekommen.

Nach der „France“ sind am 1. Juli aus dem Kriegsministerium Befehle nach Toulon für die unverzügliche Einschiffung 3 neuer Infanterie-Regimenter zur Verstärkung der Armee von Afrika abgegangen. Ein General ist am 30. Juni von Paris abgegangen, um das Commando dieser Verstärkungs-Brigade zu übernehmen; er ist zugleich der Ueberbringer besonderer Verhaltungsbefehle für den Marschall Bugeaud; am Vorabend seiner Abreise war er vom Könige empfangen worden.

Das zum Krankentransporte dienende Dampfboot „Meteore“ war am 28. Juni mit Nachrichten aus Algier vom 25. und aus Oran vom 22. Juni in Toulon eingelaufen. Die Berichte aus Oran melden: Eine außerordentliche Thätigkeit herrscht an diesem Orte und Alles bereitet sich auf große militärische Operationen. Ein wichtiger Punct der Westküste, nämlich Dschemaa-Ghozauta wird ohne Zeitverlust besetzt werden. Die Dampfschiffe „Labrador“ und „Veloce“ werden, jedes mit einem Handelsfahrzeuge, worin 120,000 Rationen, dann Munition und sonstiges Material geladen, am morgigen Tage dahin abgehen. Ueberdies werden 400 Mann Infanterie auf zwei weitem Dampfbooten dahin eingeschifft. Man meldet, daß eine Colonne unterm 25. bei Dschemaa-Ghozauta versammelt werden wird.

Die „Algerie“ macht nach einem Schreiben aus Tanger mehrere bemerkenswerthe Einzelheiten über den dermaligen Herrscher von Marocco bekannt. Nachdem, wie bekannt, er den Sohn seines Vaterbruders und Vorgänger Sulliman durch Gifte aus dem Wege geräumt, scheint er von Besorgnissen vor einer ähnlichen Todesart unablässig gefoltert zu werden. Niemand als sein Sohn (meldet der Brief) darf sich ihm unmittelbar nähern, und dieser bedient ihn auch bei Tische, nachdem er jedes Gericht vor-

her selbst zum Theile genos. Diese Bedienstung war lange Zeit hindurch seinem ältesten Sohn, Sidi-Mohammed, anvertraut; dermalen ist sie dem jüngern Bruder des Begtern, Muley-Alli, anvertraut. Beide Söhne stammen von einer Engländerinn ab, welche im Lande Rhamuna genannt wird. Sidi-Mohammed, als Präsumtio-Erbe des Thrones, ist etwa 35 Jahre alt. Seine blauen Augen und sein blonder Bart verrathen den brittischen Ursprung. Abderrahman, etwa 60 Jahre alt, ist stark und thätig, aber von brutalem und grausamen Charakter. Uebrigens wird der Kaiser bei allen schwierigen Angelegenheiten von Sidi-Mohammed vertreten. Er war es, der bei dem Gefechte vor Valla-Magrania am 30. Mai die Mauren commandirte, und lange Zeit stand er in Verbindung mit Abd-el-Kader, der auch von dieser Seite zum Widerstande gegen die Franzosen aufgemuntert wurde. Die Eingebornen von Marocco behaupten, daß ohne diesen Brüstand Abd-el-Kader schon vor Jahren sich unterworfen haben würde. Die Correspondenz zwischen dem Emir und dem Thronerben soll stets sehr thätig gewesen seyn.

Ein Schreiben aus „Isle Bourbon“ vom 5. Mai meldet, daß die nach China segelnde Mission mit den Fregatten „Egrene“ und „Victorieuse“ am 30. April vor erstbenannter Insel angekommen war. Ein großer Ball war aus diesem Anlasse bei dem Insel-Gouverneur gegeben worden. Die Abfahrt der beiden Fregatten nach China war auf den 15. April festgesetzt worden.

(W. 3.)

Bei dem Auslaufen der Flotte des Prinzen Joinville von Toulon haben mehrere Unglücksfälle Statt gefunden. Der gerade einlaufende Dampfer Euphrat, der eine Ingenieurcompagnie von Cette brachte, wollte am Cuvier anlegen, auf dem sich der Prinz befand, und stieß dadurch mit dem Linienfahrschiffe Triton zusammen, daß der Cuvier ins Schlepptau genommen hatte; der Euphrat verlor dadurch seinen Rauchfang, seinen Vorder- und Mittelmast; bei der Umschiffung der auf dem Euphrat eingeschifften Mannschaft, während die Nacht schon hereingebrochen war, fiel ein Matrose ins Wasser, wurde jedoch glücklich gerettet; dann sank des hohen Wellenschlags wegen eine mit Truppen angefüllte Schaluppe unter, allein auch hier wurde Alles gerettet, und man hat glücklicherweise keinen Verlust eines Menschenlebens, ja nicht einmal eine Verwundung zu beklagen. Der Telegraph war fortwährend in voller Thätigkeit, und man erwartete neue Truppeneinschiffungen. — In der spanischen Festung Ceuta

waren große Verteidigungsanstalten getroffen, da man einen Angriff der Maroccaner befürchtete. Von Valencia waren Geschütz, Munition und anderes Material, ferner zwei Bataillone unter General Ordinez dahin abgeschickt worden. Die Garnison von Ceuta befand sich übrigens ohne Sold, Kleidung und Schuhe in der traurigsten Lage. — Aus China soll nach Frankreich eine neue Art von Seidenwürmern eingeführt werden, die sich von Eichenlaub nähren, wodurch also die Seidencultur auch in den nördlichen Ländern möglich würde. Oberst Zanrigny hat hierüber Bericht erstattet, und die neue Gesandtschaft ist angewiesen, die Verpflanzung dieser Art von Seidenwürmern zu bewerkstelligen. — Briefe aus London melden, daß eine englische Flotte von Portsmouth auszulaufen Befehl erhalten hat, angeblich um einige neue Manöver zu probiren; ihre wahre Bestimmung soll aber Marocco seyn. — Der am 21. in Louton eingelaufene Dampfer *Asmodeus*, der Dran am 15. verließ, hat die Nachricht gebracht, daß die Antwort des Kaisers von Marocco auf das französische Ultimatum vollkommen befriedigend lautet, und daß daher trotz des am 15. erfolgten Gefechtes ein ernstlicher Krieg nicht wahrscheinlich ist.

(Prg. 3.)

Paris, 4. Juli. Der *Moniteur* veröffentlicht die folgende Depesche des Marschalls Bugeaud vom Kriegshauptlag Marocco: „Ushda in Marocco, 19. Juni. Am 16. machte ich dem maroccanischen Heerführer die Anzeige, daß ich nach Ushda vorzurücken im Begriff stehe; daß ich ihm aber vorher noch einmal dieselben Bedingungen anböte, welche vor dem Gefecht vom 15. gestellt worden seyen. Er antwortete friedlich, aber ohne etwas zuzusagen. Am 19. bin ich ohne einen Schlag zu thun in Ushda eingerückt. Die maroccanischen Truppen waren am 17. schon in größter Unordnung abgezogen. Die Zwietracht herrschte unter den Anführern und Zuchtlosigkeit unter den Soldaten. Das ganze kleine Armeecorps scheint aufgelöst. Ushda wird gespart werden. Ich werde am 21. wieder abziehen, und etwa 1500 Personen von der Bevölkerung Lemceens und von den Ueberresten der Deyra mit mir nehmen, die man hier mit Gewalt zurückhielt und die mir zu folgen verlangen.“

Ushda, sagt das *J.* des Debats zur Erläuterung obiger Depesche, ist ein von seinen Gortemauern umschlossener Flecken, von etwa 1000 Einwohnern den eine Kasbah oder Wüste beschützt. Es hat eine Moschee und drei Capellen alter Cantons oder Marabouts. Die aus Stampferde aufgeführten

Häuser sind niedrig und erbärmlich, die Straßen enge und winklicht und mit Kieselsteinen überstreut. Die Kasbah, wo der Kaib residirt, wird von einem Duzend Soldaten vertheidigt, wäre aber auch mit mehr Truppen nichts weniger als haltbar. Von Lemcen bis Ushda zählt man 16 Marschstunden für die Truppen; zwischen beiden, 9 Stunden von Lemcen vor Brideschi, liegt das Lager von Fassa Maghania, drei Stunden von da die Gränze, und drei Stunden von der Gränze Ushda. Die Wüste, in der Ushda wie eine schöne Oase liegt, ist schrecklich; man kommt sechs Stunden weit ohne einen Quell zu finden; dabei eine Sonnengluth, daß an eine militärische Operation jetzt nicht zu denken ist, weßhalb Bugeaud auch sich zurückzieht. Sein Zug hat mindestens das gute Resultat gehabt, die alten Auswanderer von Lemcen, die auf Abd-el-Kaders Befehl zurückgehalten wurden, und die Leute von seiner Deyra, einer Art Depot, das ungefähr das ist, was man die *Smala* nennt, zu befreien. — Von Dran haben zwei Dampfschiffe ein Bataillon mit Lebensmitteln, Munition u. s. w. am 23. Juni nach Dschema-Sazuna gebracht. Dieser Posten auf der maroccanischen Seegränze soll dazu dienen, die Einfälle abzuhalten welche der Feind zwischen Lemceen und dem Meer, in der Gegend der Niedertafna, versuchen könnte.

Eine weitere telegraphische Depesche aus Louton meldet die Ankunft des Prinzen von Joinville vor Dran am 28. Juni nach einer Ueberfahrt von fünf Tagen.

(Allg. 3.)

Nach Verichten aus Dran vom 22. Juni wußte man dort nichts Gewisses von dem Stand der Dinge an der maroccanischen Gränze nach dem 17. Juni. Bis zu diesem Tag hatten die französischen Truppen ihre Stellung nicht verlassen; es verlautete jedoch, Marschall Bugeaud habe ein Vorrücken nach Dschda zu angeordnet; dieser Ort soll zerstört werden; zu Dran waren Vorbereitungen im Gange zur Besetzung eines neuen Punktes an der Küste: Dschema-Schazaouta wird bei den bevorstehenden Operationen als Magazinort dienen; am 23. Juni sollten 400 Mann mit 120,000 Rationen von Dran dahin abgehen. Ein Pariser Blatt sagt mit Bestimmtheit, es sey eine Abtheilung Truppen mit Lebensmitteln auf sechs Tage nach Dschda aufgebrochen; Marschall Bugeaud hat den General Pomoriciere mit seinem Armeecorps nach Mascara zurückgehen lassen; er selbst bleibt mit 11 Bataillons — in zwei Brigaden getheilt und dem Commando der Generale Bedeau und Pelissier untergeben —

an der maroccanischen Gränze. Oberst Jussuf ist Chef des Generalstabs. Das Corps zählt 8000 Mann zu Fuß und 700 Reiter. (Oest. B.)

Großbritannien.

Louison, 26. Juni. Vor seiner Abreise hat der Prinz von Joinville Bericht von dem jüngsten Angriff der Maroccaner auf unsere Truppen erhalten. Gleich darauf hat der Telegraph gearbeitet, und die Regierung hat auf diesem Wege angekündigt, daß nach drei Tagen neue Instructionen in Louison ankommen würden. Dem zufolge ward ein segelfertiges Schiff, die Fregatte Belle Poule, Capitän Hernoux, auf unsrer Rhede gelassen mit dem Befehl die neuen Instructionen abzuwarten. Diese sind gestern Abend hier angekommen. Das Schiff hat auf der Stelle die Anker gelichtet um zur Escadre zu stoßen, die es vor Oran finden wird. Oran ist nämlich der Vereinigungspunct für unsre gegen Marocco bestimmte Seemacht. Dort sollen der Prinz von Joinville und der Marschall Bugeaud ihren Angriffsplan gemeinsam entwerfen. Die letzten Ereignisse haben eine neue Thätigkeit in die Seerüstungen gebracht. Der Dreidecker Ocean, an dessen Bord die Flagge des Contreadmirals Parfeval Duchesne statet, der Marengo, der Insensible und der Neptun, die bei den hyperischen Inseln lagen, sind plötzlich zurückbeordert, und heute ist die Rhede im eigentlichen Sinne durchfurcht von zahlreichen Barken, die Vorräthe und Provisionen an Bord dieser Schiffe bringen, da sie Befehl haben in größter Eile sich für vier Monate mit Lebensmitteln zu versehen und sich bereit zu halten in See zu stehen. Sie bilden ein Reservegeschwader, das jeden Augenblick mit Truppen nach den Küsten Marocco's geschickt werden kann. Man spricht schon von naher Einschiffung mehrerer Regimente. Bei den letzten Ereignissen hatte der Marschall Bugeaud Instructionen, die ihm vorschrieben so lange wie nur immer möglich zu temporisiren, eine gütliche Beilegung zu suchen und in keinem Fall die Offensive zu ergreifen. Bis jetzt hat man sich darauf beschränkt die Gränzen zu hüten, und in der That konnte man nicht wagen mit den 8 bis 10,000 Mann, welche man dort zusammengezogen hat, einen Einfall in ein Land zu machen, das mehr als 60,000 Mann auf den Weiden hat. Uebrigens hat man gefürchtet, Abd-el-Kader an der Spitze eines beträchtlichen Corps sich auf die mit uns allirten Stämme werfen zu sehen, während unsre Truppen sich auf Bez richteten, das etwa sechs oder sieben Tazumarsche von Nemcen liegt, und vier vom Lager la Margania, wo der

Generallieutenant de Lamoriciere steht. Der Krieg zwischen Frankreich und Marocco beschäftigt lebhaft die Gemüther; man sieht darin eine Gefahr für unsre algierischen Besitzungen, an die Niemand vielleicht noch gedacht hat, und zwar gerade jetzt, wo die Colonisation anfang einige Fortschritte zu machen. Auch will alles darin den Finger — Englands sehen! Mit Spannung erwartet man alles was von Afrika kommt; übermorgen wird ohne Zweifel der Courier von Algier ankommen. Seit der Abfahrt des Prinzen von Joinville ist das Wetter vortreflich, und er kann jetzt schon im Angesicht der afrikanischen Küste seyn.

Unser Pariser Correspondent hat uns durch Express folgende Nachricht zugesendet, welche durch das Einrücken der französischen Truppen in das maroccanische Gebiet unterstützt wird. Sie wurde durch einen außerordentlichen Courier, der am 29. Juni von Perpignan abging, nach Paris überbracht: »Der Kaiser von Marocco hat das spanische Ultimatum verworfen. Der Kaiser hat gleicherweise die angebotene Vermittelung Englands verworfen.«

(Alg. 3)

Amerika.

Washington, 30. Mai. Zwischen hier und Baltimore (40 engl. Meilen) ist jetzt ein elektromagnetischer Telegraph im Gange, der das Unglaubliche leistet. In weniger als einer Minute ist jede Nachricht von Baltimore im Capitol zu Washington bekannt, und zwar so deutlich, daß Briefe und Antworten sich auf dem Fuße folgen. So enthalten jetzt die Abendzeitungen in Baltimore die bis um 5 Uhr Nachmittags gehaltenen Congressverhandlungen, und gestern und vorgestern erhielt der Congress in Washington jede Nachricht, und sogar den Ausgang des Ballotirens von Seite der Nationalversammlung in Baltimore. Kom waren die Ernennungen vom Präsident und Vice-Präsident gemacht, so sandten auch schon die demokratischen Congressglieder ihren Gruß an die Glieder der Convention, und wünschten ihnen Glück zur Wahl mit drei Hurrahs für Hrn. James K. Polk, den aufgestellten demokratischen Candidaten für die Präsidentschaft. Hr. Silas Wright antwortete sogleich durch den elektro-magnetischen Telegraphen, daß er die Vice-Präsidentschaft nicht annehmen könnte, und die demokratische Convention in Baltimore bat ihn sonach dringend, die Sache aufs neue in Erwägung zu ziehen. Herr Silas Wright in Washington zog die Sache wirklich in Erwägung und antwortete in fünf Minuten, daß er seinen Ausspruch nicht zurücknehmen könnte. Hierauf bat die Convention ihn nochmals, aus Patriotismus die Candidatur der Vice-Präsidentschaft anzunehmen, worauf er die Antwort schuldig geblieben. Alles dieß geschah im Verlaufe von einer Viertelstunde.

(W. 3.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 12. Juli 1844.

	Mittelpreis.										
Staatsschuldverschreibung, zu 5 pCt. (in C.M.)	111										
deito docto docto " 1 (in C.M.)	25										
Verloste Obligation, Hofkammer-Obligation, d. Zwangs-Darlebens in Krain u. Avaria. Obligat. v. Tyrol, Vorarlberg und Salzburg	<table border="1"> <tr> <td>zu 5 pCt.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 4 1/2 "</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 4 "</td> <td>100</td> </tr> <tr> <td>zu 3 1/2 "</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 5 pCt.	—	zu 4 1/2 "	—	zu 4 "	100	zu 3 1/2 "	—		
zu 5 pCt.	—										
zu 4 1/2 "	—										
zu 4 "	100										
zu 3 1/2 "	—										
Darf. mit Verlos. v. J. 1839 für 260 fl. (in C.M.)	322 1/2										
deito docto v. J. 1839 " 50 " (in C.M.)	64 1/2										
Wiener Stadt-Banco-Obligation, zu 2 1/2 pCt.	65										
Obligat. der allgem. und Ungar. Hofkammer, der ältern Lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommenen Anlehen	<table border="1"> <tr> <td>zu 5 pCt.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/2 "</td> <td>64 3/4</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/4 "</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 "</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 1 3/4 "</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 5 pCt.	—	zu 2 1/2 "	64 3/4	zu 2 1/4 "	—	zu 2 "	—	zu 1 3/4 "	—
zu 5 pCt.	—										
zu 2 1/2 "	64 3/4										
zu 2 1/4 "	—										
zu 2 "	—										
zu 1 3/4 "	—										
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schle sien, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz und des W. Oberk. Amtes	<table border="1"> <tr> <td>zu 5 pCt.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/2 "</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/4 "</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 "</td> <td>55</td> </tr> <tr> <td>zu 1 3/4 "</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 5 pCt.	—	zu 2 1/2 "	—	zu 2 1/4 "	—	zu 2 "	55	zu 1 3/4 "	—
zu 5 pCt.	—										
zu 2 1/2 "	—										
zu 2 1/4 "	—										
zu 2 "	55										
zu 1 3/4 "	—										

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 13. Juli 1844.

Ein Wiener Megen	Weizen	2 fl.	44 kr.
—	Rukuruz	—	—
—	Halbfrucht	—	—
—	Korn	1	53 3/4
—	Gerste	—	—
—	Hirse	1	58
—	Heiden	2	6
—	Hafer	1	20

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Am 12. Juli 1844.

Hr. Jacob Plancher, Handelsmann, von Triest nach Rohitsch. — Hr. Ottmar Purtscher, k. k. Subernal-Concepts-Beamte, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Johann Wischhorn, Handlungs-Agent, von Triest nach Rohitsch. — Frau Maria Plancher, Advokatens-Gattinn, von Triest nach Graz. — Hr. Friedrich Ritter v. Kreisberg, k. k. Subernalrath, nach Rohitsch. — Frau Theresia Karlin, Private, von Triest nach Wien. — Hr. Martin Kuralt, k. k. Landrath nach Gastein. — Frau Anna Reide, Gutsbesizers, Gemahlinn, von Triest nach Rohitsch. — Frau Maria Manitsch, Private, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Pasquale Morgante, Handelsmann, nach Triest.

Am 13. Hr. Franz Fabriotti, Handelsmann, von Triest nach Rohitsch. — Hr. Carl Nepa, Handelsmann, von Triest nach Rohitsch. — Hr. Franz Ribano, Besizer, von Triest nach Görz. — Hr. Ritter v. Fichtenau, Gutsbesizer, nach Neustadl. — Hr. Johann Bernatschek, Handlungs-Agent, nach Görz. — Hr. Andreas Pirz, Priester, von Triest nach Graz. — Hr. Anton v. Ruffnow, sammt Familie, von Triest nach Agram. — Hr. Joseph Ebe-

(3. Laib. Zeitung v. 16. Juli 1844.)

valler Willats di Willatsburg, Dr., k. k. Subernalrath und Delegat in Mantua, von Wien nach Görz. — Hr. Heinrich Graf d'Adonet, k. k. Hofrath und Kämmerer, von Wien nach Triest.

Am 14. Hr. Friedrich Hausenbichler, k. k. Subernal-Secretär, von Wien nach Triest. — Hr. Ludwig Hermann Lindner, Dr. der Medicin, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Gianitto, Handelsmann, nach Triest. — Hr. Carl Heneberg, Kaufmann, nach Triest. — Frau Christine Heneberg, Kaufmannsgattinn, sammt drei Töchtern, von Triest nach Wien. — Hr. Gilbert Hill, Handelsmann, nach Triest. — Hr. Johann Piani, Besizer, von Triest nach Wien.

3. 1095. (1)

Wohnung zu vermietthen.

Am Platz Nr. 235, im 2. Stock, ist eine geräumige Wohnung mit 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Cabinet, 1 Speiskammer und Holzlege von Michaeli d. J. zu vermietthen.

3. 1086. (1)

Im Hause Nr. 205, am deutschen Plaz, im ersten Stocke, ist eine schöne, gesunde, sonnseitige Wohnung, von Michaeli weiters zu vermietthen. Das Nähere ist beim Hauseigenthümer zu erfragen.

Literarische Anzeigen.

3. 1079. (2)

Bei **GEORG LERCHER**, Buchhändler in Laibach, ist vorrätzig:
Conversations-Lexicon
zum Handgebrauch,
oder

encyklopädisches Real-Wörterbuch
aller Wissenschaften, Künste und Gewerbe
vierte, gänzlich umgearbeitete Auflage.

Vollständig in einem Bande,
oder in **30** 14tägigen Lieferungen (von 6 bis 7 Royalquart-Bogen) **15** fr. C. M.

Erschienen sind die Lieferungen 1 — 4 vorrätzig.
Wir machen wiederholt auf diese 4. Auflage eines längst schon sehr beliebten Werkes aufmerksam, welches durch außerordentliche Reichhaltigkeit und Gediegenheit bei äußerst mäßigem Preise und schöner Ausstattung größere und kostspieligere Werke

ersehen kann, im Vergleich mit ähnlichen Unternehmungen aber den Vorzug besonderer Gründlichkeit leicht erkennen lassen wird.

Eine ausführliche Anzeige nebst Probe des Werkes wird unentgeltlich ausgegeben.

Leipzig, im Juni 1844.
August Weichardt.

3. 1080. (1)
Bei Friedrich Mauke in Jena erschien und ist bei **GEORG LERCHER** in Laibach vorrätzig:

Flora

von **Deutschland,**
herausgegeben

von **Dr. D. F. L. v. Schlechtendal,**
Professor der Medicin an der Universität Halle-Wittenberg,
und

Dr. Ernst Schenk.
3te Auflage.

In Lieferungen jede mit 8 fein colorirten Kupfertafeln und dem dazu gehörigen Tert. Preis für die Bief. sauber geh. 10 Ngr. oder 36 Kr. rhein. oder 30 Kr. Conv. Mze.

Mit Recht kann dieses Kupferwerk das wohlfeilste und prachtvollste genannt werden. Alle 2—3 Wochen erscheint eine Lieferung.

3. 1078. (1)
Bei Georg Lercher, Buchhändler in Laibach ist zu haben:

Gruber Augustin
weiland Erzbischof von Salzburg, practisches

Handbuch der Katechetik für Katholiken, oder Anweisung und Katechisationen im Geiste des heil. Augustinus.
3 Bände.

I. Band. Elementarunterricht der Kleinen. 5. Auflage. 1839, brosch. 46 fr. C. Mze.

II. Band. Religionsunterricht für die Schüler der ersten Classe. 3. Auflage 1844. brosch. 2 fl. 11 fr.

III. Band. Des h. Augustin Theorie der Katechetik für Katholiken. — Uebersetzt und erläutert für unsere Zeit und ihre Bedürfnisse im Geiste desselben von Augustin Gruber. 3. Auflage. 1844. brosch. 1 fl. 36 fr.

3. 1047. (2)

Die k. k. priv.
Versicherungs-



Vaterländische
Gesellschaft

in **Triest**
empfiehlt sich ergebenst zu Versicherungen:
„Gegen die Gefahren reisender Güter zu Wasser“
durch ihre Agentschaft in Laibach bei

Jos. Wurschbauer;
Gradiska, Vorstadt Nr. 58.